

Schöne Stimmericks

Autor(en): **Höss, Dieter**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **134 (2008)**

Heft 4: **Ein Tag im Leben**

PDF erstellt am: **17.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-600686>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Switzerland: zero points

56
Nebelspalter
Mai 2008

Das Rezept für den Gewinn des European Song Contest ist eigentlich relativ einfach. Es braucht dazu einen halbwegs funktionierenden Synthesizer, einen glitzernden und kaum wahrnehmbaren Bikini, der die Sicht auf das Ergebnis des plastischen Chirurgen nicht allzu sehr stört, sowie den schriftlichen Nachweis, im Chorsingen den Notenschnitt von 3.5 nie unterschritten zu haben. Zur Not tut es aber auch einfach eine lustige Verkleidung oder ein schriller Anzug und eine spassige Brille. Zudem braucht es den Mut, vor einem Millionenpublikum einen Songtext vorzutragen, der von einem liebeskranken, aber lyrisch völlig unbegabten Sonderschüler stammen könnte. Als musikalische Vorbereitung genügen einige Gesangsstunden oder zwei Jahre Blockflötenunterricht. Bei einem ansehnlichen Dekolleté, schönem

Haar oder einem gepflegten Schnurrbart kann sogar ganz darauf verzichtet werden. Auch choreografische oder tänzerische Fähigkeiten sind nicht unbedingt nötig, sofern die eben genannten Talente vorhanden sind. In die Kamera lächeln und dabei nicht vom Bühnenrand zu fallen, sind in dieser Hinsicht also die einzigen Anforderungen, die an die Kandidaten gestellt werden. Die Hürde für den Gewinn des Contest ist insgesamt also recht niedrig. Umso erstaunlicher ist deshalb die Bedeutung, die die Medien und ein erstaunlich grosses Publikum diesem künstlerisch



doch eher armseligen Ereignis beimessen. Und warum sich Millionen von Menschen jedes Jahr freiwillig, ohne jegliche Androhung von körperlicher Züchtigung oder Folter, einen ganzen Abend lang Songs wie «Gildo hat euch lieb», «Wadde Hadde Dudde Da» und ähnlichemakustischen Sondermüll aussetzen, weiss Gott allein. Falls der solchen Mumpitz verfolgt. Aber an den schönen Stimmen und den süssen Geigenklängen liegt es ganz bestimmt nicht ...

Andreas Broger

Schöne Stimmericks

Dieter Höss

Es gab einen Hofhund in Ratzenried,
der alle Konzerte von Katzen mied.
Diese zahlten's ihm beim
nächsten Song Contest heim
mit einem entsetzlichen Katzenlied.

Talentmangel machte in Bessenstedt
ein Starlet, auf twelve points versessen, wett,
weil sie wusste, was ankam.
Wenn sie nur, bis sie dran kam,
nicht immer den Songtext vergessen hätt'!

Die Pop-Gruppe Snowwhite aus Biesenthal
eroberte jüngst einen Riesensaal.
Danach hielten die Zwerge
nicht mit Stolz hinterm Berge,
weil sie es den Riesen bewiesen mal!

Ein Discjockey liebte in Zandershagen
die Oldies aus Zarah Leanders Tagen.
Er hielt alle für Pack
die mit ihrem Geschmack
in Belgrad um einiges anders lagen.

Es hörte ein Muttchen aus Kermen
nie auf, für Rex Gildo zu schwärmen,
auch nachdem sie ihr Gatte
längst verlassen drum hatte,
mit Schmerzen in allen Gedärmen.

Ein brummelnder Alter aus Plohn
traf nie ganz den richtigen Ton
bei den himmlischen Chören.
Seither ist er zu hören
als Höllenhund-Imitation.

Wie einst im Mey

Ein fliegender Sänger
beschrieb einmal
die Freiheit
als grenzenlos –
über den Wolken.

Über kurz oder länger
sind wir auch im Tal
die Grenzen los.
Dann wird
global gemolken.

Dieter Höss